

unter der heutigen Bezeichnung weiter. Er hatte seit 1892 ununterbrochen an der Entwicklung und dem Aufstieg des Verlages teilgenommen und bereits 1900 Prokura erhalten. Bald wurde ihm die buchhändlerisch-geschäftliche Führung allein überlassen. 1914 war er Teilhaber geworden und hatte 1924 die verantwortliche Geschäftsführung der G. m. b. H. übernommen. Unter den schwierigsten Umständen — er war jahrelang durch schwere Krankheit ans Bett gefesselt — erwarb er dann 1929 einen Teil der Verlagsrechte und führt den bekannten Verlag im Sinne der alten Tradition weiter.

Am 1. November besteht die Firma Max Breittkreuz in Berlin 50 Jahre. Der Gründer ist auch heute noch nach fast sechzigjähriger Berufstätigkeit mit Lust und Liebe Buchhändler. Trotz seines hohen Alters arbeitet er zuversichtlich am weiteren Gedeihen seines Geschäfts.

Die Firma Friß Horst, Musikalienverlag, Sortiment und Musikinstrumentenfabrik in Altona kann am 1. November auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Durch unermüdete Tätigkeit und

große Fachkenntnisse führte der Gründer das Geschäft aus den kleinsten Anfängen zu beachtlichem Umfang und übergab es am Tage des 25-jährigen Bestehens, an dem er sich zur Ruhe setzte, seinem Sohn und seinem Schwiegerohn, die es verstanden haben, die Firma durch Krieg und Wirtschaftskrisen zu erhalten und noch zu erweitern.

Theodor Martins Textilverlag in Leipzig besteht am 1. November 50 Jahre. Er gibt u. a. die »Monatsschrift für Textil-Industrie« und die »Wochenschrift für Textil-Industrie« heraus, die ebenfalls auf ein 50jähriges Erscheinen zurückblicken können. 1913 trat der heutige Inhaber der Firma Herr Wolfgang Edelmann in die Leitung ein und führt seit dem Tode Theodor Martins im Jahre 1918 das Unternehmen im Sinne des Gründers weiter.

Am 1. November 1910 gründete Carl Rudolph in Beuthen O.-S. eine Buchhandlung, die er durch Fleiß und großes buchhändlerisches Wissen gut vorwärtsbrachte. Ein früher Tod setzte seinem Schaffensdrang ein Ziel. Am 15. Februar 1920 übernahm Herr Carl Roeser das Geschäft.

Preisanschreiben der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

Anlässlich der »Woche des Deutschen Buches 1935« veranstaltet die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums im Zusammenhang mit der Werbearbeit für die »Woche des Deutschen Buches 1935« innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen, insbesondere des Amtes für Agrarpolitik, der Reichsjugendführung, NS.-Frauenshaft, des NS.-Studentenbundes und der NS.-Kulturgemeinde ein Preisanschreiben.

Die Nationalsozialisten dieser Verbände werden aufgefordert, aus der Fülle des deutschen Schrifttums heraus ein oder mehrere Bücher zu bezeichnen, die sich ganz besonders zum Vorlesen an Kameradschafts- und Heim-Abenden, auf Fahrten und in Gemeinschaftslagern eignen. Folgende zwei Fragen sind zu beantworten:

1. Welche Bücher eignen sich zum Vorlesen? (Angabe des Verfassers, Buchtitels und Verlages.)
2. Welche Stellen im Buch (unter Angabe der Seitenzahl) eignen sich besonders zum Vorlesen, und warum sind diese Stellen besonders geeignet?

Es kommt nicht darauf an, eine gelehrte Begründung zu verfassen. Im Gegenteil: die einfachste, natürlichste und doch erschöpfendste Antwort erhält den ersten Preis. Bei gleichartigen Einsendungen entscheidet das Los.

Folgende Preise sind durch die beteiligten NS.-Organisationen ausgesetzt worden (es kommen jeweils Buch- und Geldpreise zur Verteilung: 1. Preis RM 200.—; 2. Preis RM 100.—; 3. Preis RM 50.—. Jeder Volksgenosse kann sich an dem Preisanschreiben beteiligen. Die Lösungen müssen — unter genauer Angabe von Vor- und Zunamen, Beruf, Alter und Anschrift — bis zum 1. Dezember 1935 an die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Berlin N 24, Oranienburger Straße 79, eingesandt werden.

Ausstellung im Gohliser Schloßchen in Leipzig

Während der Woche des Deutschen Buches zeigt die NS.-Kulturgemeinde im Gohliser Schloßchen, dem ersten »Hause der Kultur«, eine ganz besonders sorgfältig ausgewählte Buchausstellung, die in einzelnen Gruppen die großen Baumeister, Maler, Bildhauer und Graphiker der Deutschen zeigt. Zum Abschluß der Buchwoche findet am Sonntag, dem 3. November, 11.30 Uhr, im Desersaal eine künstlerische Morgenfeier statt, bei der junge Leipziger Dichter Prosa und Lyrik aus eigenen Werken vortragen.

Der estnische Staatspräsident auf der deutschen Buchausstellung in Reval

Im Heim des Verbandes der Reichsdeutschen in Reval fand am Sonntag die feierliche Eröffnung der Buchausstellung statt, die vom Verbands der Reichsdeutschen aus Anlaß der »Woche des Deutschen Buches« veranstaltet worden ist. Zu der Eröffnungsfeier war der estnische Staatspräsident Päts erschienen. Ferner waren anwesend der Außenminister Seljamaa und der Erziehungsminister Kanan und zahlreiche führende Persönlichkeiten des estnischen öffentlichen Lebens, der Kunst und der Wissenschaft und der Presse. Neben Vertretern der örtlichen reichsdeutschen Kolonie sah man zahlreiche Deutschbalten.

Die Feier, die durch Musikvorträge eingerahmt war, wurde durch eine Rede des deutschen Gesandten Keinebed eröffnet, der mit Worten des Dankes den estnischen Staatspräsidenten und die Mit-

glieder der Regierung aufs herzlichste begrüßte. Die Anwesenheit des Staatspräsidenten, des Außenministers und des Bildungsministers des estländischen Freistaates bei der Eröffnung dieser Buchausstellung, so führte der Gesandte aus, legen Zeugnis von der engen kulturellen Verbundenheit ab, die seit Jahrhunderten zwischen dem deutschen und dem estnischen Volke besteht.

Die Festrede hielt Dr. Schreiner von der Universität Dorpat. Nach Beendigung der Feier besichtigte der Staatspräsident, geführt durch den Gesandten Keinebed, die kleine, aber überaus wirkungsvolle Ausstellung, in der, angefangen mit den deutschen Klassikern bis zu den Büchern der nationalsozialistischen Erhebung, fast alles vertreten ist, was das deutsche Buch an Ewigkeitswerten besitzt. Besonders Interesse zeigte der Staatspräsident für die Bücherstände des neuesten deutschen Schrifttums.

Heinrich Versch erhält den rheinischen Literaturpreis

Im Mittelpunkt der Rheinischen Dichtertagung, die vom 26. bis 28. Oktober in Düsseldorf und Krefeld stattfand, stand die Verleihung des Trägers des vom Landeshauptmann der Rheinprovinz Heinz Haake am 8. April d. J. gestifteten rheinischen Literaturpreises. In Anwesenheit der Schriftsteller und Dichter aus dem ganzen Rheinland und z. Tl. aus dem übrigen Reich sowie der westdeutschen Landesleiter der Reichsschrifttumskammer und zahlreicher Vertreter der Partei und der Behörden verlieh der Landeshauptmann den rheinischen Literaturpreis 1935 dem Arbeiterdichter Heinrich Versch für seinen Gedichtband »Mit brüderlicher Stimme«.

Der rheinische Literaturpreis, der jährlich zur Verteilung kommt, soll den rheinischen Dichtern und Schriftstellern, die im Zeitalter eines schrankenlosen Individualismus dem deutschen Wesen die Treue hielten oder sich als Bannerträger des neuen deutschen Geistes erwiesen haben, die verdiente Anerkennung geben.

Achtung! Bücherdiebstahl!

In dem Gepäck eines bei uns ertappten Bücherdiebes fanden sich »Seemanns Künstlermappen« Nr. 46, 54, 88 und 94, auf der Rückseite ausgezeichnet mit »Ndt.«; Dubbel, Taschenbuch, Bd. 2; Haberland, Differentialdiagnose u. a. Die Geschädigten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Düsseldorf. Schrobbsdorff'sche Hofbuchh.

Personalnachrichten

Herr Johannes R. Voewe in Fa. R. Friedländer & Sohn, Berlin, kann am 30. Oktober in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag begehen. Seit 1927 ist Herr Voewe Vorsteher des Wirtschaftsverbandes Deutscher und Ausländischer Antiquariats- und Exportbuchhändler und er hat es sich besonders angelegen sein lassen, die dem mit Export verbundenen wissenschaftlichen Antiquariat im Gesamtbuchhandel gebührende Stellung zu sichern, die Verbindung mit dem Auslande zu stärken und das Standesbewußtsein und die Ehrbegriffe durch gegenseitiges Kennenlernen zu fördern.

Am 1. November d. J. sind es 25 Jahre, daß Herr Friedrich Fleßing in die Firma R. Levi, Buchhandlung und Antiquariat, Stuttgart, eingetreten ist. Er hat während dieser ganzen, nur durch Kriegsdienst unterbrochenen Zeit sich als besonders tätiger, zuverlässiger und kenntnisreicher Mitarbeiter bewährt.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — verantw. Angelegenheiten: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 27476. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-18. — Tel. 8450/1X. Davon 6885 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!